

## AM RANDE

Von  
Fabian Vogel



## Eigentlich gibt es nur Gewinner

Eigentlich kann ja nicht viel schief gehen für den Bergischen HC am kommenden Samstag in der Gevelsberger Halle West. Zu eindeutig dürften die Kräfteverhältnisse sein, wenn der Verbandsligist den Bundesligisten in Freundschaft trifft. Ein echtes Testspiel ist es, wenn man sich an die Bedeutung der Wörter hält, für keines der beiden Teams.

Doch darum geht es ja auch nicht. Von Seiten der HSG ist es eher wichtig, das Publikum das man aufgrund der schauerhaften vergangenen Saison verloren hat, wieder in die Halle West zu locken. Die Gevelsberger wollen zeigen, dass sie in der kommenden Verbandsliga-Saison wieder öfter Spiele gewinnen können – und dass Handball in der Halle West auch weiterhin Erlebnischarakter hat. Für den BHC geht es darum, sich den Handballinteressierten in der Region zu zeigen. Klassische Win-Win-Situation.

In jedem Fall steht ein Schmanke für alle Sportbegeisterten ins Haus. Zwar liegen Wuppertal und Solingen nicht weit entfernt, doch einen Bundesligisten direkt vor der Tür hat man ja auch nicht so oft.

## VOR 10 JAHREN

## Matthews besticht durch Technik und Physis

**Ennepe-Süd.** Folgendes Ereignis sorgten u.a. im Juli 2008 im lokalen Sport für Schlagzeilen.

**1 Basketball:** Mit Virgil Matthews stellen die Schwelmer Baskets einen weiteren Neuzugang für die kommende Spielzeit vor. Der 24-Jährige besticht durch seine „exzellente technische und physische Stärke“, wie Trainer Raphael Wilder berichtet. Nach dem überraschenden Abgang von Keith Harris sind die Schwelmer damit nur noch auf der Suche nach einem neuen Aufbauspieler.

## VOR 5 JAHREN

## Temperaturen lassen das Turnier umziehen

**Ennepe-Süd.** Folgendes Ereignis sorgte u.a. im Juli 2013 im lokalen Sport für Schlagzeilen.

**1 Volleyball:** Aufgrund der heißen Temperaturen wird das Beachvolleyball-Turnier des TV Hesperbach kurzerhand auf den Rasen am Kettelbach verlegt. Der Sand auf der Anlage war durch die Sonne zu heiß geworden. Der Stimmung tut der Wechsel indes keinen großen Abbruch.

## ZITAT DES TAGES

**„Wer etwas aus sich machen will, geht dorthin.“**

**Sam Lindemann,** von der HSG Gevelsberg/Silschede, kennt den Stellenwert und die Qualität der Jugendarbeit beim Bergischen Handballclub

@ Sport-EN@wp.de



Live aus München berichtet Stefan Schmidt Anfang des Jahres über die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang. Der gebürtige Ennepetaler ist selbstständig als Moderator und Schauspieler tätig und im Zuge dessen auch für den TV-Sender Eurosport aktiv. FOTO: PRIVAT

# Aus der Bezirksliga nach Hollywood

Der Ennepetaler Stefan Schmidt verlässt 1995 seine Heimat – doch vergisst sie nicht. Heute ist er in Los Angeles mit vielen Stars und Sportlern befreundet

Von Fabian Vogel

**Ennepetal.** „Vergiss niemals, wo du herkommst“ heißt es in einem Lied der britischen Band Take That aus den neunziger Jahren. Einer der diesen Satz beherzigt hat, ist Stefan Schmidt. Der Moderator und Schauspieler lebt in München, hat seine Wurzeln aber in Ennepetal nicht vergessen. Und das obwohl er beinahe tagtäglich mit Größen aus dem Sport und der Unterhaltungszone zu tun hat.

Seine Geschichte beginnt auf dem Fußballplatz im Bremenstadion. Schmidt, besser bekannt als Schmid, spielt unter Trainer Klaus Schwikardi beim TuS Ennepetal in der Bezirksliga, ist Mittelstürmer und dem Verein verbunden. Doch irgendwann, und so geht es vielen Amateursportlern, macht er sich Gedanken um seine berufliche Zukunft. Bis dahin arbeitet Schmidt als Maurer – was in Anbetracht seines weiteren Werdegangs ein bemerkenswerter Startpunkt ist. Denn im Anschluss zieht es den heute 52-Jährigen in die weite Welt hinaus, 1995 zieht er berufsbedingt in die bayerische Landeshauptstadt München.

### Vom Tennislehrer zum Anheizer

Wie das kam? „Ich habe damals im Robinson Club Esquinze auf Feuer-ventura als Tennistrainer gearbeitet, und abends habe ich dann die knapp 1000 Zuschauer vom Schiedsrichterstuhl beim Showdoppel unterhalten. Irgendwann saß dann Reinhold Beckmann im Publikum und meinte, dass ich ins Fernsehen muss“, erinnert sich Schmidt an seine beruflichen Anfänge. Gesagt, getan: Schmidt landet als „Anheizer“ bei „Wetten dass“ im ZDF Seine Aufgabe damals war es, vor der Live-Übertragung mit Thomas Gottschalk für die richtige Stimmung unter den Zuschauern im Saal zu sorgen – was ihm auch gelang. 15 Jahre war Schmidt quasi der Mann, der Gottschalk ein bestens gelauntes Publikum zur Verfügung stellte.

Das bleibt innerhalb der TV-Szene nicht unbemerkt. „Schmid“ beherrscht sein Handwerk und kommt über verschiedene Wege zu Rollen im legendären Film „Rossini“, dem Polizeiruf 110 oder dem Tatort. So erinnert er sich auch an damals für ihn noch ungewohnte



Stefan Schmidt zusammen mit dem Schauspieler Will Smith. FOTO: PRIVAT



Ab und an zusammen am Ball: „Schmid“ und Miroslav Klose. FOTO: PRIVAT

## „Ich steh da immer nur vorne auf dem Pinn und warte auf den Ball.“

**Stefan „Schmid“ Schmidt,** Moderator und Schauspieler aus Ennepetal

Begegnungen mit den bekannten Schauspielern Mario Adorf oder Götz George. „Den kannte ich ja nur aus dem Fernsehen als Schimanski“, sagt Schmidt. „Am Set hat er mich dann gefragt, ob ich ihm eine Cola vom Catering mitbringen kann, da war ich ganz schön baff“, berichtet er von einer der vielen bleibenden Erinnerungen.

### Freitagskick mit einer Legende

Die Tür ist geöffnet, in der Szene ist er bald kein Unbekannter mehr. Sein Typ wird verlangt, vor allem in der Unterhaltungs- und Sportübertragung fühlt sich der seit 1995 in München wohnhafte Schmidt zuhause. Er moderiert Bundesliga-Übertragungen im deutschen Sportfernsehen (DSF), wenige Jahre später ist er für den größten europäischen Sportsender Eurosport während der Olympischen Spiele 2018 am Mikrophon. Daher pflegt er auch gute Beziehungen zu vielen



Zusammen auf der Streif: Schmidt und Arnold Schwarzenegger. FOTO: PRIVAT



Dicke Freunde: „Schmid“ und Mickey Rourke. FOTO: PRIVAT

Größen der nationalen und internationalen Sportszene.

So geht er beispielsweise mit einem gewissen Miroslav Klose Freitags zum Fußballspielen. „Das ist unsere Altherren-Truppe“, scherzt Schmidt. Neben dem besten Torjäger der WM-Geschichte sind andere bekannte Namen wie Marco Haber, Francisco Copado oder Thorben Hofmann in der Runde mit dabei. „Ich steh da immer nur vorne aufm Pinn und warte auf den Ball“, beschreibt Schmidt seine Rolle unter all’ den ehemaligen Profifußballern.

Durch seine Rollen in diversen bekannten TV- oder Serienproduktionen lernt „Schmid“ aber nicht nur die Größen des Sports kennen. „Einer der größten Momente für mich war es, die Hand von Barack Obama zu schütteln“, erinnert er sich an die Begegnung mit dem ehemaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten. „Da war ich ziemlich geflasht“, sagt Schmidt.

Immer wieder finden sich englische Begriffe in den Sätzen des Entertainers wieder. Kein Wunder, schließlich kehrt Schmidt auch des Öfteren in Los Angeles und trifft dort die Stars. Mal einen Kaffee mit Sylvester Stallone („ein unfassbar freundlicher Mensch“), Treffen mit Mickey Rourke oder Will Smith. Bei der Oscar-Verlei-

### Selbstständig mit über 70 Angestellten

■ Stefan Schmidt ist mit seiner Medienagentur **Best Live Entertainment** selbstständig. In seinem Team arbeiten über 70 Angestellte.

■ Wer einen Auszug von der Arbeit Schmidts haben möchte, kann sich auf [www.best-live-entertainment.de](http://www.best-live-entertainment.de) Interviews und Videos ansehen.

■ Aktuell produziert „Schmid“ ein Reisemagazin, die aktuellsten Ausgaben gibt es auf **YouTube** in seinem Kanal [ble-tv.de](https://www.youtube.com/ble-tv) zu sehen.

■ Hier gibt es **Berichte über die Reisen** des Moderators in die USA, Kanada, Kroatien und auf die Kanaren.

hung vor wenigen Jahren war er im Publikum, auch Arnold Schwarzenegger kennt er. Sich selbst bezeichnet Schmidt aber nicht als „Promi“, obwohl er auch bereits in Produktionen wie „Game of Thrones“ oder „Waterworld“ als Schauspieler mitgewirkt hat.

### Immer wieder gerne in der Heimat

Trotz all’ der Stars und Sternchen, die der gebürtige Ennepetaler regelmäßig trifft, hat er den Kontakt in die Heimat nie verloren. 2015 war er als Gast beim Spax-Cup, an dem er in seiner Jugend selbst teilgenommen hatte, im Bremenstadion. „Ich freue mich jedes Mal darauf, zurück zu kommen. Das ist ein tolles Turnier. Es ist toll, die Leute wiederzusehen und ins Gespräch zu kommen“, beschreibt Schmidt seine Freude, wenn er in Ennepetal zu Besuch ist. Bei diesen Visiten nutzt der Vater auch die Gelegenheit, seinen besten Freund Andreas Böhle zu treffen. Zu dem hat er immer noch Kontakt. Bis zu viermal im Jahr besuchen sich die beiden gegenseitig.

Und so bleibt der Mann, der in der Welt zuhause ist, immer auf dem neusten Stand was seine Heimat angeht. Denn eines hat Schmidt bei all den Reisen um die Welt nicht vergessen: seine Wurzeln im Bremenstadion.

## Verdutzte Wanderer aufgeklärt

Staffeln der RE laufen rund um Wuppertal

**Schwelm/Wuppertal.** „Was ist denn das hier in der Wuppertaler Kohlfurth für ein ungewöhnlicher Menschengelaufe“, wurden die Langläufer der TG RE Schwelm von einer kleinen Wandergruppe am Sonntagmorgen gefragt. „Rund um Wuppertal!!!“, war die prompte Antwort von Tanja Ziegler, und sie sagte es so selbstsicher, als wenn es keine bessere Antwort geben könnte.

Doch die Schwelmer blickten weiterhin in ratlose Gesichter. Dann erläuterte Monika Meeske doch noch mal ganz genau: „Für den Staffellauf Rund um Wuppertal machen sich einmal im Jahr ca. 27 Teams, mit je zehn Läufern, um 7 Uhr in Beyenburg an der Kurvenstraße bereit, um die 110km lange Strecke „RuW“ zu absolvieren.“ Die RE startete wieder mit einem Frauen und einem Männer Team auf die landschaftlich schöne Strecke durch die schönsten Wiesen und Wälder Wuppertals.

### Damen wiederholen zweiten Platz

Gelaufen wird auf Wanderwegen, welche lediglich durch das Wanderzeichen markiert sind, von Beyenburg, über Gerstau, Sudberg, Grenze-Jagdhaus, Herzkamp, Uhlenbruch zurück nach Beyenburg. Eine gute Vorbereitung ist hier Pflicht für jeden Läufer, denn jeder muss seine Strecke selber finden. „Wir von der TG RE versorgen hier gerade unsere zwei Läufer auf dieser vierten Etappe“, erläutert Meeske den verdutzten Gesichtern weiter.

Jetzt war für die Wanderer endlich der Groschen gefallen und die Schwelmer kümmerten sich so gleich wieder um die Getränkeversorgung ihrer Läufer. Das Lauf-Event war für alle Teams wieder von Anfang an super spannend. Sind alle Läufer zum richtigen Zeitpunkt am Staffeltab-Übergabepunkt? Finden alle Läufer ihre Strecken und verletz sich auch niemand?

Abends gegen 18:00 Uhr dann erste Gewissheit, denn dann kommen die Teams in Beyenburg beim Bootshaus der Ruderclubs ins Ziel. Das Schwelmer Team „Kleopatra“ kam zum dritten Mal in Folge auf den zweiten Platz bei den Frauen. Das Team setzte sich aus Tina Kühner, Bettina König, Mirjam Treier, Nura Idris, Heidrun Liedtke, Astrid Starke, Esther van de Woestijne, Hannah Danowski, Antje Roemhild und Lea Baumgarten zusammen.

### Herren werden Gesamtsieger

Das Schwelmer Herren-Team „Ramses“ (Uli Ebel, Tom Kern, Bruno Radau, Burkhardt Tholen, Christian Neitzel, Michael Sema, Jens Meeske, Dirk Adams, Stefan Falke und Steffen Petersen) war dieses Jahr knapp 40 Minuten schneller als im Vorjahr und wurde mit einer Zeit von 9:33,50 Stunden Gesamtsieger.

Am Ende des Tages trafen sich wieder alle Läufer und Helfer im Schwelmer Freibad zum Wildschwein grillen. Bei einem fantastischen Buffet wurde noch ganz lange geklönt, vom Lauf geschwärmt und die guten Zeiten gefeiert.



Große Freude über den dritten zweiten Platz bei den RE-Damen. FOTO: VEREIN